

# Villenpostille

Ausgabe 19

Mai 2014



Ortsverband Villenviertel

**CDU**

## Europa eine Richtung geben

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

bei der Europawahl werden die Weichen für das Europa von morgen gestellt. Es ist keine Floskel: Die Menschen in der Europäischen Union stimmen am 25. Mai darüber ab, wie sie künftig leben wollen! Denn auch dies ist keine Rhetorik, sondern die Realität: Die internationale Finanzkrise und die Euro-Schuldenkrise haben uns gezeigt, dass es Deutschland auf Dauer nur gut gehen wird, wenn es Europa gut geht. Europa ist ein weltweit einmaliges Projekt der gemeinsamen Werte und des Friedens.

Die anstehenden Herausforderungen einer sich immer stärker verzahnenden Welt werden wir nur in einem geeinten und starken Europa bestehen können. Wenn wir unsere Werte, unseren Lebensstil, unseren Wohlstand und unsere sozialen Errungenschaften bewahren wollen, brauchen wir ein starkes Europa. Wir wollen ein Europa, das sich zu seinen Werten und zu seinen christlich-abendländischen Wurzeln bekennt. Seit 2009 ist die Charta der Grundrechte in der Europäischen Union rechtlich verbindlich für die Arbeit der EU-Institutionen. Dies ist ein wichtiger Schritt für das Europa der Werte.

Mit unserem Bekenntnis zu Toleranz und den Menschenrechten trägt die Europäische Union zu einem friedlicheren Miteinander der Regionen und Religionen der Welt bei. Ein starkes und selbstbewusstes Europa ist unsere Alternative zu den auf Unterdrückung, Fanatismus und Hass setzenden Regimen in anderen Teilen der Welt.



Deshalb erneuern und bekräftigen wir Christlichen Demokraten unser Bekenntnis zu Europa aus voller Überzeugung. Wir kämpfen in der Wahl zum Europäischen Parlament entschlossen für ein starkes und wettbewerbsfähiges Europa. Wir wollen, dass es 2019 den Menschen in allen Teilen der Europäischen Union besser geht als heute. Unser Ziel ist, dass Europa so wie Deutschland gestärkt aus der Krise kommt.

Die Europawahl ist eine Richtungs-  
wahl für Europa und für Deutschland,

- weil wir eine verlässliche Finanz- und Wirtschaftspolitik brauchen und die erfolgreiche Politik von Bundeskanzlerin Angela Merkel fortsetzen wollen
- weil wir keine Vergemeinschaftung

- von Schulden wollen
- weil wir Überregulierung vermeiden müssen
- weil wir die EU nicht durch weitere Beitritte überfordern dürfen
- weil wir eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung benötigen
- weil wir die innere und äußere Sicherheit verbessern müssen.

### **Europa konkret in Bonn**

Europa findet nicht „weit weg“ in Straßburg und Brüssel statt. Europa ist platt gesagt überall. Es gibt gute Beispiele in Bonn, wo Europa konkret ist:

Ich setze mich dafür ein, dass in Bonn ein Informationsbüro des Europäischen Parlaments angesiedelt wird, bei denen sich Bürgerinnen und Bürger direkt vor Ort über unsere Arbeit informieren können.

In Deutschland gibt es in München und Berlin zwei solcher Informationsbüros. Und sie sind dort bei den Regionalen Vertretungen der Europäischen Kommission in Deutschland angesiedelt. Leider existiert bei der dritten Regionalen Vertretung der EU-Kommission, die in Bonn ihren Sitz hat, kein Informationsbüro des Europäischen Parlaments. Dies ist insbesondere bedauerlich, da die Kommissionsvertretung in Bonn mit den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland ein Gebiet mit fast 30 Millionen Einwohnern betreut, die nicht von einem Regionalbüro des Parlaments abgedeckt werden.

Für uns in Bonn ist der Bahnlärm - gerade entlang der Rheintrasse - ein dringendes Anliegen. Wir müssen die Belastungen für die Menschen an den Trassen so gering wie möglich halten. Das Europäische Gütervorranggesetz darf sich nicht

einseitig zu Lasten der ohnehin lärmgeplagten Anwohnerinnen und Anwohnerinnen auswirken. Bisher erreicht wurde:

- Die Einführung von lärmabhängigen Trassenpreisen, damit durch den verstärkten Einsatz von leisen Wagen mit moderner Bremstechnik eine spürbare Lärminderung eintreten kann.
- Erstmals die Unterstützung der EU für Lärmschutzmaßnahmen im Schienenverkehr. In der Finanzperiode 2014 - 2020 stehen dafür insgesamt 263 Millionen Euro als CO-Finanzierungsmittel zur Verfügung.
- Die LL-Sohle - die so genannte Flüsterbremse - ist nach mehrjährigen Testläufen seit Juni 2013 europaweit zugelassen, so dass der zügigen Umrüstung aller alten Waggons nichts mehr im Wege steht.

Die europäische Weltraumpolitik ist ein Bereich, der durch den Vertrag von Lissabon in die Kompetenz der EU einbezogen wurde und vor allem für unsere Region von besonderer Bedeutung ist, da das Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) mit Sitz in Bonn und Köln für die Planung und Umsetzung der deutschen Raumfahrtaktivitäten zuständig ist und das komplette deutsche Raumfahrtbudget von ca. 1 Mrd. Euro verwaltet. Wichtig ist mir dabei vor allem, die Interessen der deutschen Weltraumpolitik im Rahmen der europäischen Diskussion zu vertreten.

Ich bitte Sie alle herzlich, für Europa zu werben. Mit Ihrer Unterstützung möchte ich gerne weitere fünf Jahre kraftvoll für unser geeintes Europa arbeiten. Lassen Sie uns gemeinsam Europa die richtige Richtung geben!

Axel Voss MdEP

## Christian Gold Für Villenviertel und Rüngsdorf in den Stadtrat



Christian Gold  
Mitglied des Rates der Stadt Bonn

Seit September 2012 bin ich in Nachfolge von Dr. Verena Lautz, die aus gesundheitlichen Gründen auf Ihr Mandat verzichtete, Mitglied des Rates der Bundesstadt Bonn.

Als Stadtverordneter für das Villenviertel und Rüngsdorf vertrete ich Ihre Interessen und setze mich mit voller Kraft für Bad Godesberg ein.

Unser Wohnviertel muss seinen typischen Charakter mit den vielen Grünflächen und Bäumen behalten und Bewohnern aller Altersgruppen eine gehobene Lebensqua-

lität bieten. Hierzu zählt auch die wohnortnahe Versorgung mit Kindergärten, Schulen und Geschäften des täglichen Bedarfs.

Die Infrastruktur muss so ausgerichtet sein, dass auch eine gute Mobilität im Alter gewährleistet ist. So setze ich mich dafür ein, dass auch nach dem Umbau des Bahnhofs der Zugang von der Seite des Villenviertels behindertengerecht wird.

Sie haben ein Recht darauf, hier in Sicherheit zu leben. Dazu bedarf es einer erhöhten Polizeipräsenz und des verstärkten Einsatzes des Ordnungsamtes. Nur so können wir das Problem der Einbrüche in Häuser, Wohnungen und Autos in den Griff bekommen.

Gerade in der derzeitigen angespannten Haushaltslage unserer Stadt ist es wichtig, die richtigen Prioritäten zu setzen. Diese liegen für mich in den Themen:

- Kinder, Jugend, Familie und Bildung
- Sicherheit und Sauberkeit
- Wirtschaft, Arbeit und Finanzen.

In unserem Viertel bewegt sich viel:

### **Baumbestand**

Immer wieder werden Bäume aus Gründen der Verkehrssicherung gefällt. Dies ist notwendig, aber es muss gewährleistet sein, dass zeitnah nachgepflanzt wird. In der Augustastraße ist dies gerade ge-

schehen. Hier sind wir gerne dem Wunsch der Anwohner nachgekommen wieder Robinien anzupflanzen.

### **Bauvorhaben „Kronprinzenpark“/ Wiedlandstraße**

Die derzeitige Planung ist zu massiv und die Anzahl der Stockwerke zu hoch. Hier gibt es erheblichen Nachbesserungsbedarf. Wichtig ist im weiteren Verfahren gemeinsam mit Bürgern und dem Investor eine Lösung zu finden, die sich in unser Wohnviertel eingliedert. Der angestrebte Bürgerdialog ist da der erste Schritt in die richtige Richtung.

### **Bauvorhaben „Von-Groote-Platz“**

Die geplante Wohnbebauung am Von-Groote-Platz macht einen sehr interessanten Eindruck und bietet die Chance, durch das Gebäude eine Schallschutzmauer für das Viertel zu bekommen.

### **Kanal- und Straßenbau**

Viele der teilweise über 80 Jahre alten Kanäle in unserem Viertel werden derzeit erneuert. In den umweltgerechten Ausbau des Kanalnetzes investiert die Stadt Bonn jährlich etwa 20. Mio. Euro. Das letzte Starkregenereignis hat gezeigt, wie wichtig funktionierende Kanäle sind.

### **Viktoriaspielplatz**

Nachdem der Zaun erneuert wurde, sind in diesem Jahr die Bänke neu gestrichen und hergerichtet worden. Derzeit wird die Wippe restauriert. Es gilt, diesen Spielplatz und das Spielhaus besser auszustatten.

### **Freibad Rüngsdorf**

Das Freibad Rüngsdorf muss erhalten bleiben. Es ist mit seiner einzigartigen Panoramalage und dem Sprungturm ein herausragendes Freibad in der gesamten Region. Es stellt einen wichtigen Erholungs- und Freizeitwert insbesondere für Kinder und Familien dar.

Für Sie, Ihre Rechte und Interessen werde ich mich im Rat der Bundesstadt Bonn einsetzen und dabei unser Viertel und Bad Godesberg immer ganz besonders im Blick behalten.

Bitte geben Sie mir am 25. Mai Ihre Stimme!

Christian Gold  
Mitglied des Rates der Bundesstadt Bonn

PS: Aktuelle Informationen über meine Arbeit finden Sie auf meiner Internetseite unter [www.christiangold.de](http://www.christiangold.de).

### **Impressum**

Herausgeber: CDU-Ortsverband Villenviertel  
Christian Gold, Augustastr. 22, 53173 Bonn  
Tel. 0228 - 534 97 91, eMail: [kontakt@christiangold.de](mailto:kontakt@christiangold.de)

**Redaktion** Edith Koischwitz, Christian Gold

## **Auszug aus dem Bad Godesberger CDU-Kommunalwahlprogramm**

Die Keimzelle unserer Gesellschaft ist die Familie und die Basis unserer Demokratie. Dieser Grundsatz ist Leitgedanke für unsere kommunalpolitische Arbeit in Bad Godesberg. Wir wollen ein Bad Godesberg, das den Menschen und insbesondere den Familien Heimat und Lebensraum bietet. Wir wollen Sicherheit und gesellschaftliches Miteinander zum Maßstab der Kommunalpolitik machen. Dabei müssen wir die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Wirtschaft, insbesondere den Mittelstand, die Erhaltung der Infrastruktur und eine bürgernahe Verwaltung so gestalten, dass für diese und die nächsten Generationen der Bad Godesberger Bürgerinnen und Bürger eine sichere Zukunft in einem schönen und erfolgreichen Stadtbezirk gewährleistet ist. Dies kann Kommunalpolitik nicht alleine erreichen. Nicht nur die eingeschränkten finanziellen Mittel setzen dem Wirken der Politik Grenzen. Politik muss sich auch selbst Grenzen setzen, weil wir so viel wie möglich mit den Menschen gemeinsam gestalten wollen. Die Beteiligung an den Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen ist dabei ebenso wichtig, wie der Schutz vor Gängelung und Bevormundung. Die Förderung gesellschaftlichen und sozialen Engagements ist uns deshalb besonders wichtig, genauso wie die Einbeziehung aller wirtschaftlichen Kräfte.

Auf der Basis dieser Einstellungen haben wir uns folgende Themenschwerpunkte gesetzt:

### **Vorfahrt für Kinder, Jugend und Familie**

Familien sind für uns Fundament unserer Gesellschaft. Sie zu stärken und ihnen gleichzeitig Entscheidungsfreiheit zu schaffen, ist deshalb Kernaufgabe unserer Politik. In Bad Godesberg gilt es, genügend Einrichtungen und kreative Betreuungsformen zur Verfügung zu stellen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen.

### **Bildung als Schlüssel für die Zukunft**

Die Qualität eines Gemeinwesens steht und fällt unbestritten mit den Bildungschancen, die es seinen Menschen eröffnet. Wir machen uns stark, lebenslanges Lernen zu fördern und zielgruppengerechte Bildungsformate für alle Alters- und Bildungshintergründe anzuregen und umzusetzen. Zur Aufgabe der Inklusion bekennen wir uns ausdrücklich.

### **In Bad Godesberg alt werden**

Durch gezielte Angebote in Familienzentren, Mehrgenerationenhäusern, Pflege- und Hospizwesen, aber auch durch die Stärkung und Profilierung des Gesundheitsstandortes wollen wir der älteren Generation ein Bad Godesberg der Kontakte, der Sicherheit und der guten Versorgung bieten.

## **Integration als Aufgabe und Chance**

Wir freuen uns über erfolgreiche Integration, über ein tolerantes Miteinander, und über Gemeinsamkeiten in Werten und der Anerkennung unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung. In Bad Godesberg ist kein Platz für Extremisten.

## **Sicherheit ist Lebensqualität**

Die CDU in Bad Godesberg setzt sich für Sicherheit im öffentlichen und privaten Raum ein. Die nachhaltige Stärkung des Außendienstes unseres Ordnungsamtes und außerdem eine weiter verbesserte Zusammenarbeit mit der Polizei sind hierfür Voraussetzung.

Wir unterstützen das umfangreiche Engagement von Initiativen wie „GoRespekt“. Wir sind auch dankbar für das Engagement des Einzelhandels und von Privatpersonen für die City-Streife.

## **Bad Godesberg hat viel zu bieten**

Bad Godesberg ist der grüne Stadtteil von Bonn. Die Pflege der Grünflächen und die Vermeidung von „Dreckecken“ sehen wir als selbstverständliche städtische Aufgabe an.

Damit die Stadtverwaltung weiterhin in Bad Godesberg den Bürgerinnen und Bürgern einen Anlaufpunkt für ihre zentralen Anliegen bietet, halten wir eine bürgernahe Verwaltung in einer starken Bezirksverwaltungsstelle für notwendig.

Das kulturelle Angebot in Bad Godesberg wollen wir erhalten, dies gilt für die Förderung der Kammerspiele und der privaten Institutionen in Bad Godesberg.

## **Bad Godesberg gestalten**

Wir setzen uns ein

- für einen grundlegenden Sanierungsplan für die Innenstadt
- für eine weitere Begrünung durch pflegeleichte Bäume
- für eine mit Augenmaß betriebene Fortsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen in Wohngebieten
- für ein bedarfsgerechtes, aber auch finanzierbares Nahverkehrsangebot
- für die Umsetzung der Sanierungspläne des Bad Godesberger Bahnhofs
- für einen wirkungsvollen Hochwasserschutz
- für eine attraktive Gestaltung des Rheinufer
- für eine lebendige Gestaltung der Ortsteilzentren

## **Bürger machen das Stadtleben aus**

Die lebendige Bürgerschaft macht unsere Heimat aus, mitgeprägt von seinen Vereinen, privaten Institutionen, Heimat- und Geschichtsvereinen und den Kirchen. Veranstaltungen wie Karneval, Kirmes, Sommerfeste und Schützenumzüge wollen wir als identitätsstiftend fördern.

Das vielfältige Sportangebot in unserem Stadtbezirk verdanken wir maßgeblich unseren Sportvereinen.

Die sozialen Stützpunkte und die Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger spielen eine zentrale Rolle für die Lebensqualität vieler unserer Mitbürger. Deshalb setzen wir uns für deren Erhalt ein.

Herbert Häser

## *Ihr Team für die Bezirksvertretung Bad Godesberg*



1. Simone Stein-Lücke
2. Philipp Lerch
3. Elke Melzer
4. Holger Ziesmer
5. Sarah Cziudaj
6. Sabine Flink
7. Jan Claudius Lechner
8. Christoph Jansen
9. Sandro Heinemann
10. Detlef Kunde
11. Ursula Krämer-Beck
12. Christian Gold
13. Dr. Ludger Buerstedde
14. Uta Nagel
15. Zacharie Dong A Nwal
16. Steffen Müller
17. Nikolaus Wolff-Metternich
18. Klaus Peter Nelles
19. Prof. Dr. Norbert Jacobs
20. Alfred Giersberg
21. Frank von Alten-Bockum

***Ihre Stadt. Ihre Wahl.***

***Am 25. Mai CDU wählen!***

**Simone Stein-Lücke**

**Ihre Bezirksbürgermeister-Kandidatin**

Liebe Wählerinnen und Wähler,

die CDU hat mich für das Amt der Bezirksbürgermeisterin nominiert. Ich freue mich über das Vertrauen und die Herausforderung.

Besonders liegen mir die Themenbereiche Sicherheit, Internationales, digitale Bildung und Sport am Herzen. Ich hoffe, dass wir in diesen Bereichen zukunftsorientierte und nachhaltige Partnerschaften mit Bürgern und der Wirtschaft schließen können.

Bitte geben Sie mir am 25. Mai Ihre Stimme.

Ihre  
Simone Stein-Lücke



## Gibt es eine christliche Politik?

Dr. Claudia Lücking-Michel MdB zu Gast in der Christuskirche



Pfarrer Oliver Ploch und Claudia Lücking-Michel MdB

Am 28. März 2014 besuchte die Bundestagsabgeordnete Dr. Claudia Lücking-Michel einen Ökumenischen Abendgottesdienst zu dem Thema „Politik und Kirche“ in der Christuskirche in Bad Godesberg. Im Anschluss an den Gottesdienst referierte Dr. Lücking-Michel zu der Frage, ob es eine christliche Politik gibt und wie diese aussieht. Die Bundestagsabgeordnete für die Bonner CDU betonte dabei in ihrer Rede die Bedeutung des christlichen Denkens für ihre Politik, räumte zugleich doch auch mit einigen Missverständnissen auf.

Dr. Claudia Lücking-Michel steht durch ihr Mandat als Abgeordnete des Deutschen

Bundestages und ihren verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten, so etwa als Vizepräsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, an der Schnittstelle zwischen Politik und Gesellschaft. Bevor Dr. Lücking-Michel bei den Bundestagswahlen im Jahr 2013 in den Bundestag einzog, arbeitete die promovierte Theologin als Generalsekretärin bei dem Cusanuswerk in Bonn sowie bei Misereor als Abteilungsleiterin. Auf Grund dieser Expertise wurde Frau Dr. Lücking-Michel in die Christuskirche zu einem Gespräch über das Verhältnis von Christentum und Politik eingeladen.

Die Abendveranstaltung begann mit ei-

nem Ökumenischen Gottesdienst in der Bad Godesberger Christuskirche. Ab 19 Uhr feierte Pfarrer Oliver Ploch den Gottesdienst und Frau Dr. Lücking-Michel war dazu eingeladen, die Lesung Jeremia 29, 4-7 sowie die Fürbitten zu halten. Im Anschluss an den Gottesdienst ging es in einer angeregten Diskussion um die Frage: „Gibt es eine christliche Politik?“

Diese kurze und prägnante Frage beantwortet Dr. Lücking-Michel zu Beginn ihres Vortrages mit einer ebenso kurzen Antwort: „Ja“. Die Bundestagsabgeordnete nutzte im Anschluss die Möglichkeit, um auf die Grundlagen einer christlichen Politik einzugehen. Zunächst räumte Dr. Claudia Lücking-Michel mit drei verbreiteten Missverständnissen in diesem Zusammenhang auf: So seien Politikerinnen und Politiker von Parteien, die das „C“ im Namen tragen nicht automatisch näher an der christlichen Lehre als andere, gleichwohl würde man hiermit verdeutlichen, welchen Werten man sich verpflichtet fühle. Darüber hinaus gäbe es für viele politische Sachfragen - so Dr. Lücking-Michel - nicht die eine, im christlichen Sinne richtige Antwort. Vielmehr diene der Glaube als Kriterium und Orientierung, um passende Antworten zu finden. Schließlich war ihr wichtig zu betonen, dass das „C“ im Parteinamen nicht bedeute, dass diese Parteien Umsetzer von Weisungen der Amtskirche seien.

Im Anschluss verwies Dr. Lücking-Michel auf die drei zentralen Grundhaltungen, die ihrer Ansicht nach für eine christliche Politik prägend seien. Hierbei handele es sich um die Prinzipien der Personalität, der Subsidiarität sowie der Solidarität, allesamt das zentrale Erbe der katholischen und der protestantischen Sozialethik seien. Daraufhin ging Dr. Lücking-Michel auf unterschiedliche Problemlagen in der Politik ein, wo das „C“ von besonderer Bedeutung sei. So spiele die christliche Überzeugung im politischen Alltag ebenso eine wichtige Rolle wie bei der Suche nach dem bestmöglichen Kompromiss in schwierigen Fragen. Es habe ebenso Bedeutung für die Bestimmung eines passenden Lebensumfeldes für die Menschen. Zur Verdeutlichung dieser Aussage führte die Bundestagsabgeordnete die Diskussion um aktive Sterbehilfe an, die sie strikt zurückweist.

Abschließend verwies Dr. Lücking-Michel darauf, dass die christlichen Kirchen mehr seien als ein bloße Agenten für die Vermittlung bestimmter Werte in der Gesellschaft. Es gehe vielmehr „vor allem um die Frohe Botschaft Jesu vom Anbruch des Reiches Gottes und um den Glauben an den auferstandenen Christus als unseren Erlöser.“ Hierdurch zeichne sich das Christentum von einer großen Zuversicht und der befreienden Hoffnung „Wir sind zur Freiheit berufen“ aus.

Evelyn Höller

## **Blumen zum Muttertag - Mehr Anerkennung und Unterstützung!**

Wir immer zum Muttertag haben Juliane Kalinna und der Stadtverordnete Christian Gold für die CDU-Villenviertel am Samstag, 10. Mai den Bewohnerinnen des Johanniter-Altersheims an der Beethovenallee einen kleinen Blumengruß übergeben.

„Wir wollen der älteren Generation, die viel für uns geleistet hat, Danke sagen. Mit unserer Aktion möchten wir insbesondere Menschen, die keinen oder wenig Besuch im Altenheim bekommen eine kleine Freude bereiten. Dies ist uns wieder sichtlich gelungen!“, freut sich Christian Gold.

Am 11. Mai wurden Millionen Mütter in Deutschland mit dem Muttertag geehrt. Das ist eine kleine Würdigung ihres großen Einsatzes. Die CDU will, dass diese großartige Leistung noch besser als bisher anerkannt wird.

### **Mütterrente**

Ab 1. Juli 2014 bekommen Eltern eine höhere Rente für jedes Kind, das vor 1992 geboren wurde. Insgesamt 9,5 Millionen Mütter und Väter erhalten dadurch mehr Geld – vor allem Mütter profitieren davon. Ein Beispiel: Bei zwei vor 1992 geborenen Kindern gibt es rund 650 Euro im Jahr zusätzlich.

### **Elternzeit**

Der Spagat zwischen Familie und Beruf fordert Eltern einiges ab. Noch immer leisten die Mütter hier die Hauptarbeit. Tagtäglich setzen sie sich für ihre Kinder

und ihre Familie ein. Mit der Elternzeit machen wir uns stark dafür, dass Familien in Deutschland mehr Zeit füreinander haben. Unser Ziel: Mehr Väter sollen ihre Rolle aktiv wahrnehmen und Familienaufgaben übernehmen können.

### **Elterngeld**

Mit dem Elterngeld wurden junge Familien finanziell entlastet. Wir wollen, dass noch mehr Väter Elternzeit beantragen. Dafür haben wir die Zahlung des Elterngeldes um zwei Monate verlängert, wenn Vater und Mutter Elternzeit nehmen.

### **Kinderbetreuung**

Schon 1996 hat die CDU den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz eingeführt. Seit 2013 gibt es diesen Rechtsanspruch auch für unter Dreijährige. Damit alle einen Platz finden, fördern wir den Bau neuer Kindertagesstätten.

### **Betreuungsgeld**

Wir geben jungen Eltern echte Wahlfreiheit: Sie erhalten nach der Elternzeit für zwei Jahre ein Betreuungsgeld, wenn sie die Kinderbetreuung selbst übernehmen. Immer mehr Eltern nehmen dieses Angebot wahr.

**Die CDU steht für eine familienfreundliche Gesellschaft, die die Leistung der Eltern anerkennt und Familien mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen stärkt. Hierfür setzen wir uns auch vor Ort im Villenviertel ein.**

Christian Gold